

# Rheinland-Pfalz IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



Landesgruppe  
Rheinland-Pfalz

## THEMEN DIESER AUSGABE

TSM-Übergabe	2
Landesgruppenvorstand	3
Bezirksgruppentermine	3
Qualifikation von Sachkundigen	4
G 685 Schulung	5
Waldhotel Sonnora	5
S-Free in Rheinland-Pfalz	6
Neue Produktkampagne	6
KNE feiert Geburtstag	7

AUSGABE 1/2010 · WWW.DVGW-RLP.DE

## Editorial



Liebe Mitglieder

Der DVGW steht seit über 150 Jahren als Synonym für Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz in der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft und damit für technisch-wissenschaftliche Arbeit. Die Technik für sich alleine funktioniert aber nicht. Dazu braucht es Menschen, die sie entwickeln, planen, einsetzen, bedienen, verbessern und die sich für eine sichere, qualitativ hochwertige Versorgung mit Gas und Wasser verantwortlich erklären.

Im DVGW engagieren sich viele Menschen, die sich tatkräftig für die Weiterentwicklung im Gas- und Wasserfach sowohl im Großen wie im Kleinen einsetzen.

Diese Aussage trifft auch auf Rheinland-Pfalz

Lesen Sie weiter auf Seite 5

## Hier entsteht die größte Uranentfernungsanlage

Der Zweckverband Wasserversorgung Trollmühle in Windesheim plant und baut eine der größten CARIX®-Anlagen in Deutschland und die größte Uranentfernungsanlage URANEX® weltweit. Die Redaktion traf sich zum Gespräch mit dem Werkleiter Herrn Orben, mit dem Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Herrn Bürgermeister Zimmer und dem Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz Herrn Flick.

*Der Zweckverband Wasserversorgung Trollmühle versorgt seine Kunden mit gutem Trinkwasser, das allerdings 21 Grad Härte aufweist. Seit kurzer Zeit spricht man auch von einer Uranbelastung im Trinkwasser. Man hat früher nie davon gehört, Herr Orben. Wie kommt das?*

Die Trinkwasserverordnung enthält zurzeit keinen Grenzwert für Uran. Vorgesehen ist jedoch mit der Novellierung der Trinkwasserverordnung den derzeitigen Leitwert von 10 µg/l Trinkwasser als Grenzwert einzuführen.

Schon von daher bestand in der Vergangenheit keine Veranlassung, entsprechende Nachweise zu führen. Zwischenzeitlich haben sich geeignete Messverfahren durchgesetzt, um die Urankonzentrationen im Trinkwasser festzustellen. Ebenso neu sind auch geeignete Verfahren, Uran dem Trinkwasser zu entziehen.

### Wie groß ist Ihr Versorgungsgebiet?

Wir versorgen ca. 43.000 Einwohner mit einer Kapazität von ca. 2,0 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr mit Trinkwasser. Das Wasser kommt aus 23 Tiefbrunnen aus bis zu 200 m Tiefe und zusätzlich 3 Quelfassungen. In Windesheim steht das Hauptpumpwerk, dessen Behälter ein Fassungsvermögen von 3.000 m<sup>3</sup> hat. Hier wird das Wasser aufbereitet, da jeder Brunnen eine andere Wasserqualität hat. Windesheim wird auch der zukünftige Standort für die Aufbereitungsanlagen zur Reduzierung von Uran und Härte.

*Herr Zimmer, Sie haben den Zweckverband bei der Planung und Genehmigung für eine solche Anlage unterstützt.*

Mit diesem Vorhaben haben wir quasi Neuland beschritten. Bisher gab die Trinkwasserverordnung keinen Grenzwert für Uran vor. Zukünftig

Lesen Sie weiter auf Seite 4

## TERMINE IM BLICK

19.04.2010 – 23.04.2010	Hannover Messe	
19.05.2010	Informationstag „ENERGIE“ der Landesgruppe	Sulzbach a. Ts.
20.05.2010	Informationstag „WASSER“ der Landesgruppe	Sulzbach a. Ts.
13.09.2010 – 17.09.2010	IFAT	München
30.11.2010 – 01.12.2010	gat	Stuttgart

## Sicher, kompetent, zuverlässig: Das DVGW-TSM für Versorgungsunter- nehmen

Die DVGW-Anforderungen an die Qualifikation und Organisation der technischen Bereiche der Versorgungsunternehmen sind in den DVGW-Arbeitsblättern G 1000 und W 1000 formuliert. Die Stützung des eigenverantwortlichen Handelns und der rechtsicheren Organisation der Betriebsprozesse der Versorgungsunternehmen ist die Kernaufgabe des Technischen Sicherheitsmanagements.

Für die Gewährleistung einer sicheren Gas- und einer hygienischen Wasserversorgung müssen die Anforderungen an die organisatorischen Strukturen und personellen Qualifikationen im Unternehmen erfüllt sein. Dokumentiert wird die Erfüllung dieser Anforderungen der technischen Sicherheit nach außen mit der TSM-Prüfbescheinigung.

Der Nutzen einer TSM-Überprüfung stellt sich für die Versorgungsunternehmen wie folgt dar:

- Sicherheit durch freiwillige Selbstkontrolle,
- größere Transparenz der Prozess-Strukturierung,
- Nachweis klarer Verantwortlichkeiten,
- Optimierung der unternehmensinternen Betriebsabläufe,
- Dokumentation der Betriebssicherheit,
- Rechtssicherheit in Haftungsfragen gegenüber Kunden und Partnern.

Die ausgestellten DVGW-Bestätigungen haben eine Gültigkeitsdauer von fünf Jahren. Danach muss sich das Unternehmen wieder überprüfen lassen. TSM soll eine Daueraufgabe, eine dynamische Entwicklung für die Unternehmen darstellen.

Gleich dreimal konnten der Vorstand und die Geschäftsführung der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz Versorgungsunternehmen zur Überreichung der TSM-Urkunde gratulieren. <

### TSM-Übergabe

#### Stadtwerke in Neustadt an der Weinstraße



Foto: SW Neustadt Weinstraße

Von links:  
Hans Georg Löffler, OB der Stadt Neustadt an der Weinstraße, Balthasar Weitzel, Stv. Geschäftsführer Stadtwerke, Klaus Wolff, Geschäftsführer Stadtwerke, Dr. Peter Missal, Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

#### Thüga Energienetze in Schifferstadt



Foto: Thüga Energienetze GmbH

Von links:  
Dr. Peter Missal, Geschäftsleiter Kommunalmanagement/Technik Rheinland-Pfalz, Peter Richmann, Leiter Risikomanagement und Sicherheitswesen der Thüga, Staatssekretär Alexander Schweitzer, Markus Mischke, Leiter Technik Rheinland-Pfalz

#### Stadtwerke in Mainz



Foto: SW Mainz

Von links:  
Michael Holzenthal, Technische Führungskraft Strom, Stadtwerke Mainz AG, Michael Henkel, Technische Führungskraft Wasser, Projektleitung TSM, Stadtwerke Mainz AG, Dr. Peter Missal, Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Dr. Werner Sticksel, Vorsitzender des Vorstandes (Techn. Vorstand) der

Stadtwerke Mainz AG, Hanns-Detlev Höhne, Kfm. Vorstand der Stadtwerke Mainz AG, Jürgen Schmidt, Technische Führungskraft Strom, EnRM GmbH, Wolfgang Kochhahn, Technische Führungskraft Gas, Stadtwerke Mainz AG, Bernhard Ley, Technische Führungskraft Gas, EnRM GmbH

Ihr Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahrens für die Sparten Gas, Wasser, Strom, Abwasser ist die DVGW Service & Consult GmbH <http://www.dvgw-c.de>, Tel. +49 228 91 88-741, E-Mail: [tsm\(at\)dvgw-sc.de](mailto:tsm(at)dvgw-sc.de)

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle:

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick (TSM Wasser, TSM Gas), 06131 62769-0  
Dipl.-Geol., Dipl.-Geogr. Christian Huck (TSM Wasser, TSM Gas), 06131 62769-12  
Dipl.-Ing. (FH) Stefan Neuschwander (TSM Wasser, TSM Gas, TSM Industriegas), 06131 62769-15

# DVGW-Landesgruppenvorstand Rheinland-Pfalz

Ohne das Engagement von Menschen mit ihren verschiedenen Fähigkeiten, Erfahrungen und Talenten kann ein Verein langfristig nicht erfolgreich sein. Mit dem Engagement qualifizierter Leute aber ist er in der Lage, die für Erfolge notwendige Kraft und Energie zu entwickeln.

Der DVGW in Rheinland-Pfalz wird von vielen Menschen getragen. Wir wollen Ihnen in dieser und den nächsten Ausgaben die ehrenamtlich Tätigen vorstellen, die die DVGW-Landesgruppe auf Kurs halten. Beginnen möchten wir mit dem Landesgruppenvorstand Rheinland-Pfalz. <



*Vorsitzender:  
Dr.-Ing. Peter Missal,  
Thüga Energienetze GmbH, Nieder-Olm,  
Tel.: 06136 7664-2300*



*Stellvertretender Vorsitzender:  
Dr.-Ing. Gerhard Weissmüller,  
Technische Werke Ludwigshafen AG,  
Tel.: 06621 505-2200*

## Vorstandsmitglieder:

Dipl.-Ing. Hans Joachim Körper,  
Zweckverband für Wasserversorgung, Pfälzische Mittelrheingruppe Schifferstadt

Dr. Wolfram Baumgartner,  
Stadtwerke Germersheim GmbH

Dipl.-Ing. Günter Jöhl, Energieversorgung  
Mittelrhein GmbH, Koblenz

Dipl.-Ing. Stefan Lederle,  
Stadtwerke GmbH, Kirchheimbolanden

Dipl.-Ing. Bernhard Ley,  
EnRM Energienetze Rhein-Main-GmbH, Mainz

Dipl.-Ing. Arndt Müller,  
SWT-AöR, Trier

Dipl.-Ing. Reinhard Schüler,  
Gasanstalt Kaiserslautern AG

**Als Vertreter der persönlichen DVGW-Mitglieder über die DVGW/DELIWA-Bezirksgruppen in Rheinland-Pfalz sind folgende Herren benannt:**

Dipl.-Ing. Christian Knobloch,  
ERP GmbH, Alzey

Dipl.-Ing. Jürgen Mertens,  
Energieversorgung Mittelrhein GmbH, Koblenz

**Über die FIGAWA in den DVGW-Landesgruppenvorstand Rheinland-Pfalz entsandt ist:**

Dipl.-Ing. Fritz E. Lang,  
Lang GmbH, Bodenheim

Die Vorstandssitzungen der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz werden seit dem 13. November 2008 zusammen mit den Vorstandssitzungen der DVGW-Landesgruppe Hessen durchgeführt.

Die beiden letzten Sitzungen fanden statt am 13. Oktober 2009 in Fulda und am 3. März 2010 in Trier.

## Informationsdienst der Bezirksgruppen

### DVGW-Bezirksgruppe Rheinhessen

- 20. April 2010 in Bad Kreuznach.  
Thema: Uranentfernung in der Trinkwasseraufbereitung
- Wasserwerkschulungen am 4. und 8. Mai 2010, jeweils 9.00–16.00 Uhr in der Stadthalle Alzey  
Themen: Arbeitssicherheit, Riesler-sanierung im Wasserwerk, Betonsanierung im Trinkwasserbehälter, W 1000/1001/1002, Uranentfernung in der Trinkwasserversorgung
- 2 1/2 tägige Fachfahrt am 24.–26. Juni 2010. Nähere Informationen erhalten Sie bei Marcus Wagner

### DVGW-Bezirksgruppe Pfalz

- Fachveranstaltung, 20. Mai 2010 in Kaiserslautern, Großprojekte: Aufbau einer Wasseraufbereitung und -versorgung in Khabarovsk sowie in Peking
- Bezirksgruppenversammlung mit anschließender Fachveranstaltung, am 10. Juni 2010, 13.30 Uhr, bei der Energie Südwest AG in Landau

### DVGW-Bezirksgruppe Westerwald

- Fachexkursion 28. April 2010

### Bezirksgruppeninternet (BGI)

Der schnellste und einfachste Weg, immer die aktuellen Nachrichten seiner Bezirksgruppe zu bekommen. Das Bezirksgruppeninternet ist über die Webseite des DVGW erreichbar: <http://www.dvgw.de>

Die Startseite bietet direkt eine Verknüpfung zu den Bezirksgruppen. Um die Funktionen auf den Folgeseiten zu benutzen, muss sich der User mit seinen DVGW-Zugangsdaten\* einloggen, ansonsten stehen nur die öffentlichen Informationsseiten zur Verfügung.

\* Im Rahmen der Mitgliedschaft werden Logindaten zur Verfügung gestellt

# Regionale Schulungsangebote 2010 zur Qualifikation von Sachkundigen für Gas-Druckregel – und Messanlagen und für Erdgastankstellen

Die DVGW-Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Hessen bieten auch in 2010 für die Schulung neuer Sachkundiger sowie für die geforderte Weiterbildung von bereits benannten Sachkundigen in Zusammenarbeit mit der Regionalstelle Mainz des DVGW-Berufsbildungswerks wieder folgende regionale Schulungen und Lehrgänge an:

- Grundlagenseminar Gas-Druckregel- und Gas-Messanlagen am 5.–6. Mai in Bad Dürkheim, am 14.–15. September in Grünberg/Hessen
- Sachkundelehrgang Gas-Druckregel- und Gas-Messanlagen am 15.–17. Juni in Bad Dürkheim, am 28.–30. September in Grünberg/Hessen

- Erfahrungsaustausch/Weiterbildung von Sachkundigen und Führungskräften im Bereich der Gas-Druckregel- und Gas-Messanlagen am 18.–19. November in Bad Dürkheim
- Sachkundelehrgang Erdgastankstellen nach G 651 am 28.–29. April in Mainz
- Erfahrungsaustausch von Sachkundigen und technischen Führungskräften im Bereich von Erdgastankstellen nach G 651. Am 22.–23. September in Bad Dürkheim

Alle Schulungen finden in enger Zusammenarbeit zwischen den DVGW-Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz sowie dem

DVGW-Berufsbildungswerk Center West, Regionalstelle Mainz, statt.

Die Programme und Anmeldeformulare für diese Schulungen wurden im Februar vom DVGW-Berufsbildungswerk an alle Mitgliedsunternehmen verschickt. Für Rückfragen zu den Schulungen steht in der Regionalstelle Mainz Herr Dipl.-Ing. Robert Sattler, Tel.: 06131 2778921, [www.dvgw-rlp.de/Veranstaltungen](http://www.dvgw-rlp.de/Veranstaltungen), E-Mail: [sattler@dvgw.de](mailto:sattler@dvgw.de) zur Verfügung.

Die DVGW-Landesgruppe und das Berufsbildungswerk freuen sich darauf, auch dieses Jahr wieder viele Teilnehmer zu den regionalen Schulungen begrüßen zu dürfen. <

## Regionale Schulungen nach G 685 in Rheinland-Pfalz

Das neue DVGW-Arbeitsblatt G 685 fordert, dass die Ermittlung der thermischen Energie und Leistung nur durch „autorisiertes Personal“ (Sachkundige) in den Kompetenzbereichen Brennerermittlung, Gasmengenermittlung, Mengenaufteilung und Ersatzwertbildung durchgeführt wird. Diese Sachkundigen sind vom Unternehmen für ihren jeweiligen Kompetenzbereich schriftlich zu benennen.

Das DVGW-Berufsbildungswerk bietet hierzu regional in Rheinland-Pfalz im April einen dreitägigen Sachkundelehrgang und eine

eintägige Schulung zur Einführung in die Gasabrechnung an:

- Sachkundelehrgang Gasabrechnung nach G 685 am 20.–22. April in Koblenz

Der Sachkundelehrgang deckt alle Kompetenzbereiche ab und endet mit einem schriftlichen Kenntnissnachweis. Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreich abgelegtem Kenntnissnachweis das Zertifikat: „Sachkunde Thermische Gasabrechnung – Kompetenzbereiche Brennerermittlung, Gasmengenermittlung,

Mengenaufteilung und Ersatzwertbildung“. Die Einführungsschulung ist für diejenigen Mitarbeiter gedacht, die in den Kompetenzbereichen nicht verantwortlich an der Gasabrechnung beteiligt sind, aber auf Grund ihrer Kundenkontakte die Grundlagen der Gasabrechnung kennen sollten.

Weitere Informationen erhalten Sie vom DVGW-Berufsbildungswerk Regionalstelle Mainz, Herr Dipl.-Ing. Robert Sattler, Tel.: 06131 2778921 [www.dvgw-rlp.de/Veranstaltungen](http://www.dvgw-rlp.de/Veranstaltungen) E-Mail: [sattler@dvgw.de](mailto:sattler@dvgw.de) <

Fortsetzung von Seite 1:

Hier entsteht die größte Uranentfernungsanlage

wird die Trinkwasserverordnung einen Grenzwert von 10 µg/l Uran vorgeben. Dann würden wir mit unseren Werten von 13 µg/l Uran den Grenzwert überschreiten. Dieser Wert soll mit der geplanten Anlage in Zukunft dauerhaft unterschritten werden. Bei der Planung der Anlage mussten viele Faktoren berücksichtigt werden. So musste neben der technischen Ausführung auch die Verwertung des ausgeschiedenen Urans geklärt werden und Umweltgesetze beachtet werden. Von allen Gemeinden ist im Vorfeld der Planung deren Zustimmung zu den zu erwartenden Investitionen für die Anlage, die eine Erhöhung des Verbrauchspreises von 40 Cent/m<sup>3</sup> nach sich ziehen, eingeholt worden. Auch mussten

in den verschiedenen Genehmigungsverfahren viele Hürden genommen werden. Die Landesregierung hat uns dabei sehr tatkräftig unterstützt.

*Wie kommt eigentlich Uran ins Trinkwasser, Herr Orben?*

Uran kommt in verschiedenen chemischen Verbindungen (z. B. als Karbonat, Sulfat etc.) sowohl geogen als auch anthropogen bedingt in Grund- und Oberflächenwässern vor. So findet sich in Deutschland Uran im unbeeinflussten Grundwasser in Konzentrationen von kleiner 1 bis über 100 µg/l. Das Uran gelangt somit über die Grundwasserbrunnen ins Trinkwasser.

*Herr Orben, wie wollen Sie nun mit Ihrer geplanten Anlage Uran dem Wasser entziehen?*

Eine Fachfirma bietet mit URANEX® ein Verfahren an, das hochselektiv Uran aus dem Wasser entfernt. Beim URANEX®-Verfahren handelt es sich um ein Ionenaustauschverfahren, wobei das Uran an das Austauschermaterial gebunden wird. Das so in einem Filter mit Uran belastete Material wird von einer Fachfirma verwertet, welche das Uran weiterverarbeiten kann. So bestehen zum Beispiel schon Verträge zwischen unseren zukünftigen Geschäftspartnern.

*Herr Zimmer:*

Die fachgerechte Verwertung des Filtermaterials hatte für uns größte Priorität. Mit dem Verfahren erreichen wir einen zukünftigen Urangehalt von deutlich unter 2 µg/l.

*Herr Orben, Sie haben mit der neuen Anlage aber auch vor, den Härtegrad des Wassers von 21 Grad Härte auf 13 Grad Härte zu senken.*

Härte, Nitrat und Sulfat werden mit dem sogenannten CARIX®-Verfahren ausgefiltert. Dabei nutzen wir unseren Standort, einen abfallenden Hang sowie das natürliche Fließverhalten des Wassers. Das Wasser wird zuerst vom Uran getrennt, um dann mehrere Filterbehälter zu durchlaufen.

*Sind auch umfangreiche Rohrnetzarbeiten zu erwarten?*

Nein, unser Netz ist von dem Anlagenbau nicht betroffen.

*Die Redaktion dankt Ihnen allen für das offene und sachliche Gespräch. <*

Fortsetzung von Seite 1: Editorial

zu. Allerdings ist nur den wenigsten bekannt, wie vielfältig und facettenreich sich diese hervorragende Arbeit für den DVGW in Rheinland-Pfalz darstellt.

Um diese Lücke zu schließen, haben wir ein Magazin mit dem Namen „Rheinland-Pfalz im Blick“ geschaffen. Dieses Mitteilungsblatt soll die Aktivitäten der für den DVGW in Rheinland-Pfalz tätigen Menschen transparent machen und zukünftig über alle interessierenden Fragen rund um die Gas- und Wasserversorgung und über Wissenswertes und Interessantes aus unserem schönen Rheinland-Pfalz informieren.

Unser Magazin soll zunächst vier Mal im Jahr 2010 erscheinen – und bei Interesse Ihrerseits auch über das Jahr 2010 hinaus aufgelegt werden. Es soll ein Forum sein für aktuelle Mitteilungen und Ereignisse oder zur Darstellung interessanter Sachverhalte aus Ihrem Unternehmen, Ihrer Bezirksgruppe oder aus Ihrem Umfeld als persönliches Mitglied. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Mitarbeit. Teilen Sie uns Interessantes aus Ihrem Umfeld mit – Aktivitäten, Persönliches, Aktuelles – wir werden es dann gerne veröffentlichen. Ebenso sind wir interessiert an Ihrer Meinung, Ihren Verbesserungsvorschlägen, um ein für alle interessantes Magazin gestalten zu können.

Ihre DVGW-Landesgruppengeschäftsstelle <

## Gut speisen im Wald

**Wer einmal gut speisen möchte, der muss nicht unbedingt immer in die Metropolen fahren und dort nach Spitzengastronomie suchen. Exquisite Küche in einem schicken Ambiente bietet zum Beispiel auch in der Nähe von Dreis, einem kleinen Ort im Salmatal, das Waldhotel Sonnora, ein klassisches Familienhotel der Extraklasse.**

Seit kurzem gehört das Hotel auch zum exklusiven Kreis der 25 Gourmet-Residenzen des L'Art de Vivre in Deutschland, Österreich und Italien. Ein Zusammenschluss von Spitzenköchen und Gastgebern, die die feine Lebensart pflegen und sich gemeinsam der Tafel-, Tisch- und Weinkultur widmen, um Genuss, Kunst und Kultur zu verbinden und zu genießen – und natürlich deren Qualität zu fördern.

die drei burgundischen Lilien zu finden sind, die für die Tugenden von Lebensart, Lebensfreude und Lebensgenuss stehen.

Das 1978 erbaute Waldhotel Sonnora macht seinem Namen wirklich alle Ehre, denn es liegt in der Tat mitten im Wald. Besitzer ist die Familie Thieltges. Helmut Thieltges, der schon im elterlichen Betrieb am Herd stand und seit vielen Jahren zur deutschen Kochelite gehört, schafft es mit seiner Küche, täglich Gäste aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland in den kleinen Eifelort Dreis zu locken.

Viele der angereisten Gäste kommen aber nicht nur zum Essen, sondern nutzen den Vorteil einer Übernachtung in dem ruhig gelegenen Haus. Elegante Zimmer mit Blick auf den malerischen Park lassen kaum einen Wunsch offen. Wer hier ein Wochenende verbracht und die Küche genossen hat, der findet den Weg immer wieder zurück hierher. <



Fotos: Pressebild, Waldhotel Sonnora

Alle Mitgliedshäuser von L'Art de Vivre sind richtige Familienunternehmen, deren Besitzer ihre Häuser noch selbst führen und auch durchaus in der Küche selbst am Herd stehen. Und was wäre eine Interessengemeinschaft ohne signifikantes Markenzeichen? Wer Aufnahme in den Club der gehobenen Gastronomie gefunden hat, darf sich mit einem traditionsreichen Signet schmücken, in dem

Waldhotel Sonnora  
Auf'm Eichelfeld  
54518 Dreis bei Wittlich (Südeifel)  
Telefon: 06578 406 und 06578 98220  
Telefax: 06578 1402  
info@hotel-sonnora.de  
www.hotel-sonnora.de

# Flächendeckende Einführung von S-Free in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

Zurzeit betreibt die Creos Deutschland das Vorhaben, die Hochdruck-Gasnetze in Rheinland-Pfalz und dem Saarland zentral mit dem schwefelfreien Odorstoff Odor S-Free zu odorieren. Die Zuführung des Odormittels soll an 11 zentralen Einspeisepunkten statt an 400 Netzkopplungspunkten erfolgen.

Die Realisierung dieses Projektes ist nur dann möglich, wenn alle Ausspeisenezbetreiber in Rheinland-Pfalz und dem Saarland sich beteiligen. Im Zuge einer ersten Informationsveranstaltung mit Referenten u. a. von der E.ON Ruhrgas, der DVGW-Forschungsstelle Karlsruhe, der Fa. Symrise sowie DVGW/VEW-Vertretern wurde das Thema am 5. März 2010 in der Festhalle in Zweibrücken den Gasversorgungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland vorgestellt. Der Fachausschuss Gas der DVGW-Landesgruppe Saarland unterstützt und begleitet das Projekt. Nach umfangreicher Entwicklungsarbeit ist das Odoriermittel Gasodor S-Free im Jahr 2001 eingeführt worden.



Mit der Einführung der schwefelfreien Odorierung in Deutschland verfolgt die deutsche Gaswirtschaft im Wesentlichen zwei Ziele: Erstens sollen die an sich schon sehr geringen Emissionen an Schwefeldioxid weiter verringert werden. Zweitens sollen Anwendungen, bei denen auch schon geringe Schwefelgehalte stören, wie bei der Erzeugung von Wasserstoff oder dem Betrieb von Brennstoffzellen, vereinfacht werden. Ein Argument neueren Datums liefert der Einsatz von Erdgas

als Kraftstoff. Erdgas, das an Kraftfahrzeuge abgegeben wird, ist zu odorieren, um mögliche Gasleckagen am Fahrzeug erkennen zu können. Seit Inkrafttreten der Neufassung der 10. BImSchV Ende Januar 2009 und deren Bezug auf die Norm DIN 51624 ist der Schwefelgehalt im Erdgas, das an Tankstellen abgegeben wird, auf 10 mg/kg einschließlich des durch die Odorierung verursachten Anteils erheblich eingeschränkt worden.

Der Einsatz schwefelfreier bzw. schwefelarmer Odormittel ist eine klimaschonende und technisch vorteilhafte Möglichkeit der Odorierung.

Gasodor® S-Free besteht hauptsächlich aus Acrylaten, die in der chemischen Industrie in zahlreichen Prozessen verarbeitet werden.

Der DVGW empfiehlt grundsätzlich den Wechsel zum klimaschonenden und Zukunftstechnologien unterstützenden schwefelfreien bzw. -armen Odorstoff. <

## Neue Produktkampagne für Erdgas gestartet

**Noch kurz vor Jahresschluss wurde die neue Produktkampagne für Erdgas gestartet. Führende Unternehmen der deutschen Gaswirtschaft beschlossen schon im Herbst, dass 2010 für Erdgas flächendeckend eine neue Werbekampagne beginnt, die insgesamt über drei Jahre laufen soll. Natürlich wird es dazu auch neue Anzeigenmotive, Werbetrailer für das Fernsehen sowie Onlineaktivitäten geben. Das neue, frische Logo mit dem einheitlich verwendeten „Erdgas-Blatt“ und die grüne Farbgebung machen die ökologische Positionierung deutlich und heben den klimafreundlichen Aspekt des Kraftstoffes hervor.**

Und ein Kraftstoff ist Erdgas bereits in der Tat, denn auf der Detroit Automesse zu Beginn des Jahres konnten die amerikanischen Besucher staunen, so viel Erdgas war bisher noch nie auf der PS-Show. Was gerade in Amerika ankommt, ist in Europa allerdings schon länger bekannt.

Und das erfolgreich auf allen Straßen Europas. So läuft in Österreich ein Mercedes-Benz Eonic NGT im Testbetrieb, bei dem die TU Wien inzwischen festgestellt hat, dass der Erdgas-Sattelzug sauberer, leiser und

wirtschaftlicher als ein vergleichbarer Diesel-LKW ist. So liegt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um rund 20 Prozent, die Stickoxidemissionen um rund 30 Prozent und die Geräuschemissionen um die Hälfte niedriger als bei einem vergleichbaren Diesel-LKW. Zusätzlich ergibt sich ein wirtschaftlicher Vorteil, denn der Eonic NGT benötigt durchschnittlich 26,5 kg Erdgas/100 km, was dem rund 10 Prozent niedrigeren Verbrauch zu verdanken ist.

Seit sechs Jahren setzt auch die Müllentsorgung in der schwedischen Hauptstadt Stockholm auf Biogas aus regenerativer Eigenproduktion und fährt damit fast zum Null-Tarif. 81 Gasfahrzeuge sind bereits im Betrieb, weitere 27 Stück sind bestellt. Auch die griechische Hauptstadt Athen baut jetzt auf die saubere Technologie: 108 Exemplare sollen in Zukunft für eine bessere Luftqualität sorgen. In Wien setzt die Müllentsorgung ebenfalls auf sauberes Erdgas und ließ ein Fahrzeug probeweise im harten Alltagsgeschäft laufen. Das Resultat kann sich sehen lassen. Bei rund 20.000 Kilometern in sechs Monaten wurden rund 4.800 Euro beim Tanken gespart und 12 Tonnen CO<sub>2</sub> weniger ausgestoßen. Europaweit sind schon über 950 Exemplare des Fahrzeugs im Einsatz. Und da das Fahrzeug als EEV (Environmentally Enhanced Vehicle) zertifiziert

ist, ist der Einsatz in Umweltzonen unproblematisch.

Doch auch südlich der Alpen werden zukunfts-trächtige Nutzfahrzeuge gebaut, sehr erfolgreich sogar. Als „Green Van of the Year 2009“ wurde gerade in England der Iveco Daily der italienischen LKW-Schmiede Iveco prämiert. Kein Wunder, Iveco hat jede Menge Erfahrung. Seit 1999 wurden in Westeuropa über 4.000 leichte Nutzfahrzeuge mit Erdgasantrieb verkauft – kaum ein anderer Hersteller schafft zurzeit solche Zahlen. Mit zunehmenden Umweltbewusstsein und verschärften Vorschriften gewinnt Erdgas immer mehr an Bedeutung. Diesel-LKW müssen sich also warm anziehen ... <





Foto: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH

## KNE feiert Geburtstag

### Potenzielles Leuchtturmprojekt wird ein Jahr alt

Gegründet, um zu wachsen: Vor einem Jahr wurde die Kommunale Netze Eifel (KNE) AöR gegründet. Der Zusammenschluss des Eifelkreises Bitburg-Prüm und damals der Stadt Trier startete mit der Intention, die Trinkwasserversorgung im Eifelkreis zu optimieren. Inzwischen hat die SWT-AöR (Stadtwerke Trier) die Anteile der Stadt Trier übernommen. Dazu war eine Gesetzesänderung notwendig. Was im ersten Betriebsjahr bereits erreicht wurde, wohin sich die Geschäfte in Zukunft entwickeln und welche Gesetze noch für den Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit geändert werden müssen, weiß Arndt Müller, KNE-Vorstands-sprecher, SWT-Bereichsleiter Asset Management und Mitglied des Vorstands der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz.

*Herr Müller, bei der Gründung der KNE vor einem Jahr war ein Ziel, die Trinkwassergebühren im Eifelkreis mittelfristig stabil zu halten. Steht dieses Ziel noch?*

In den nächsten beiden Jahren auf jeden Fall. Bis dahin wollen wir mit unserer Vision eines Verbundnetzes, bestehend aus dem Zweckverband Wasserwerk Kylltal, der SWT-AöR und der KNE-AöR, einen Schritt weiter sein. Wenn wir diese Vision tatsächlich umsetzen können, gibt uns das wieder neue Möglichkeiten.

*Welche Optimierungen konnten Sie bereits in den ersten 365 Tagen in die Tat umsetzen?*

Mit der Teilumstellung von Guss- auf PE-Rohre

im Eifelkreis können wir den gemeinsamen Einkauf von SWT und KNE optimieren. Außerdem werden die KNE-Mitarbeiter in Sachen PE-Schweißen geschult. So bauen wir Know-how auf, was auch wieder zur Reduzierung der Fremdkosten beiträgt. Auch das Thema Leckortung haben wir untersucht. Ergebnis: In 2010 wird für den Eifelkreis ein entsprechendes Fahrzeug angeschafft, so dass wir Undichtigkeiten im Rohrnetz zukünftig weitestgehend in Eigenleistung beheben können.

*Das heißt, die Aufgaben im Eifelkreis wachsen. Der Personalstamm auch?*

Um die zusätzlichen Aufgaben zu bewältigen, wurde Mitte 2009 ein neuer Techniker eingestellt. Im nächsten Jahr starten erstmals zwei junge Menschen ihre Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik bei der KNE.

*Gibt es auch Änderungen im technischen Bereich?*

Hier wird es in Zukunft Veränderungen geben, von denen ich zwei exemplarisch nennen möchte: Erstens verwenden der Eifelkreis, SWT und die Stadt Trier aktuell verschiedene Geografische Informationssysteme (GIS). Wir untersuchen derzeit, ob sich der Einsatz desselben Systems für die drei Institutionen wirtschaftlich darstellen lässt. Dies würde die Prozesse sinnvoll vereinfachen und langfristig die Kosten bei allen Beteiligten senken. Zweitens: Um das eigenverantwortliche Handeln zu stützen und die Betriebsabläufe

nachweislich zu regeln, ist für die KNE für Anfang 2010 eine Zertifizierung nach dem Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) angesetzt.

*Auch die Ausweitung der Tätigkeitsfelder auf andere Sparten, wie beispielsweise Abwasserreinigung oder Wärmeversorgung, war bei der Gründung der KNE eine Option. Wie ist hier der Stand der Dinge?*

Sehr gut. Die KNE baut – gefördert durch Mittel des Konjunkturpakets II – zwei Nahwärmenetze in Prüm und Bitburg. Die KNE wird bei diesen Projekten intensiv mit der SWT-Gruppe AG-Eifel zusammenarbeiten. Um die Tätigkeitsfelder (insbesondere in der Abwassersparte) noch weiter auszubauen, müssen wir noch eine gesetzliche Hürde nehmen.

*Was bedeutet das?*

Die Zuständigkeiten liegen je nach Sparte entweder bei der Verbandsgemeinde, der Ortsgemeinde oder beim Kreis selbst. Das bedeutet insbesondere, dass die KNE nach der aktuellen Gesetzeslage nicht in der Abwassersparte aktiv werden darf. Aus unserer Sicht eine echte Benachteiligung, die zu unnötigem Verwaltungsaufwand und vermeidbaren Kosten führt. Die ganze Philosophie der KNE beruht auf der Idee, Synergien zu heben. Deshalb möchten wir die Rechtsprechung im Sinne einer einfacheren, unbürokratischeren Zusammenarbeit ändern. Wenn uns das gelingt, könnte die KNE zu einem echten Leuchtturmprojekt interkommunaler Zusammenarbeit werden – nicht nur in Rheinland-Pfalz. <

## NEU

Wer auf dem Energiemarkt bestehen will, muss offen mit dem Thema Sicherheit umgehen. Dazu gehört, dass Gas-Netzbetreiber die Feuerwehren aktiv informieren, um Gefahren zu vermeiden. Neben einer soliden Kenntnis über Einrichtungen der Gasanlagen brauchen die Mitglieder der Wehren auch eine profunde Kenntnis der Verhaltensmaßregeln, um im Einsatzfall schnell und sicher handeln zu können. Um deswegen vor Ort ein wirksames Vorgehen zu erreichen, ist dringend die Koordination und Kooperation zwischen den Feuerwehren und dem Bereitschaftsdienst der Netzbetreiber erforderlich. Um dies zu erleichtern, sind gerade die „Erdgasinformationen für die Feuerwehr“ erschienen. <



Broschüre:  
Erdgasinformationen für die Feuerwehr  
Schulungsunterlagen Erdgasversorgungsanlagen, Gebäude mit Gasinstallationen, Erdgas-tankstellen, Erdgasfahrzeuge  
Hrsg.: DVGW, 2009, DIN A4, 24 Seiten, geheftet, Mindestabnahme: 5 Stück  
Best.-Nr.: 307482

Preis:	Nicht-DVGW-Mitglieder	DVGW-Mitglieder
ab 5 Stück	je 8,90 €	je 4,90 €
ab 20 Stück	je 8,30 €	je 4,30 €
ab 50 Stück	je 7,60 €	je 3,60 €
ab 100 Stück	je 6,90 €	je 2,90 €

CD-ROM:  
Erdgasinformationen für die Feuerwehr  
Trainerunterlagen  
Hrsg.: DVGW, 2009, CD-ROM mit Powerpoint-Datei und Trainerinformationen  
Best.-Nr.: 307483

Preis:	Nicht-DVGW-Mitglieder	DVGW-Mitglieder
ab 1 Stück	je 49,90 €	36,90 €
ab 20 Stück	je 44,90 €	29,90 €



Foto: BG Trier

Die Bezirksgruppe Trier berichtet:

## „149 Mitglieder erfolgreich geschult.“

In vier Fachveranstaltungen konnten 149 unserer Mitglieder geschult werden. Besonders erwähnenswert war die Wasserwerkschulung 2009, in deren Rahmen Herr Huck von der DVGW-Landesgruppe die TSM-Überprüfung für Wasserversorgungsunternehmen vorstellte. <

### Kondolenz der Bezirksgruppe Westerwald

Am 15.02.2010 verstarb unser persönliches Mitglied Josef Keil aus Montabaur. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

### IMPRESSUM

Rheinland-Pfalz im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach.

**Herausgeber:** Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz  
Redaktionsleiter: Jan Syré

**Redaktion:** Heinz Flick, Ursula Hoffmann, Jan Syré, Helfried Welsch

**Bildnachweis:** wenn nichts anderes angegeben ist das Bildrecht bei der Redaktion

**Anschrift:** DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Weberstraße 1, 55130 Mainz.

**Litho und Druck:** RT Druckwerkstätten GmbH, Mainz-Ebersheim

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich

**Auflage:** 1.000 Exemplare

**E-Mail:** presse@dvwg.de

**Internet:** www.dvgw-rlp.de

Die Ausgabe von „Rheinland-Pfalz im Blick“ steht im Internet unter [www.dvgw-rlp.de](http://www.dvgw-rlp.de) zum Herunterladen bereit.

## Geburtstage und Jubiläen

**Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag:**

12.04.2010, 60. Geburtstag:  
Herrn Hans-Ludwig Eigenbrodt, Worms

13.04.2010, 60. Geburtstag:  
Herrn Dr. Werner Pöschl, Mainz

19.04.2010, 50. Geburtstag:  
Herrn Dipl.-Ing. Harald Guggenmos, Zellingen-Rachtig

21.04.2010, 70. Geburtstag:  
Herrn Dipl.-Ing. (FH) Otto Burkhart, Dahn

06.05.2010, 50. Geburtstag:  
Herrn Burkard Theis, Hermeskeil

08.05.2010, 70. Geburtstag:  
Herrn Werner Schmitz, Koblenz

10.05.2010, 50. Geburtstag:  
Herrn Dr. Dipl.-Ing. Rolf Peter Götz, Limburgerhof

22.05.2010, 60. Geburtstag:  
Herrn Wolfgang Schnabel, Andernach  
80. Geburtstag:  
Prof. Dr. Bernward Hölting, Mainz

31.05.2010, 60. Geburtstag:  
Herrn Günter Schönhofen, Beilingen

Herr Alexander Mühlstädter, Herxheim feierte am 24.02.2010 seinen 80. Geburtstag